

Der Teufel in Aachen (Dombausage)

Sagen und Legenden (2) - Mythes et légendes (2) - Sagen en legenden (2)

UNSER KULTURELLES ERBE
NOTRE HERITAGE CULTUREL
ONS CULTUREEL ERFGOED

Der Aachener Dom ist vielleicht das berühmteste Bauwerk der Euregio (Abb. 1). Das hat er nicht zuletzt seiner enormen Bedeutung für die mittelalterlichen Kaiser zu verdanken. Denn im Mittelalter war es Sitte, dass alle Kaiser zunächst in Aachen zum römisch-deutschen König gekrönt wurden. Damit war Aachen, das im Mittelalter eigentlich nur eine sehr kleine Stadt war, schon früh in ganz Europa bekannt und der Dom für alle Könige ein beinahe „magischer“ Ort.



Abb. 1: Aachener Dom (das Münster)

Wie um alle so bedeutsamen Orte ranken sich um den Dom eine Reihe von Sagen und Legenden. Die bekannteste hängt mit seinem Bau vor gut 1.200 Jahren zusammen. Ein Dom ist übrigens eigentlich die Hauptkirche eines Bischofs, den es damals in Aachen aber noch nicht gab. Deshalb sagen die Aachener bis heute auch lieber „Münster“ und meinen damit den heutigen Dom.

Karl der Große hatte für seine Pfalz in Aachen den Bau einer prächtigen Kapelle in Auftrag gegeben. Aber wie so oft bei solchen Prachtbauten ging der Stadt das Geld aus und die Aachener waren in großer Not. Als ein fremder Mann anbot, die Fertigstellung des Baus zu

bezahlen, waren die Aachener erleichtert, denn sie wollten sich mit der halbfertigen Kirche nicht in der Welt blamieren. Aber die Sache hatte – im wahrsten Sinne des Wortes – einen Pferdefuß. Der Mann verlangte als Gegenleistung die erste lebende Seele, die das neue Bauwerk betreten sollte. Jetzt war den Aachenern klar, mit wem sie es zu tun hatten, aber zuversichtlich (und vielleicht auch ein bisschen blauäugig) wie sie waren, willigten sie wohl oder übel in den Pakt ein.



- Domführungen inkl. Sagen rund um den Dom: aachendom.de (mit 360° Panorama)
- Führungen zu zahlreichen anderen Legenden um das alte Aachen bei stadtbekannt-aachen.de; exkurs-aachen.de, aachen-tourist.de.



1 Was könnte hier wahr sein, was ist wahrscheinlich irgendwann einmal dazu erfunden worden?



Abb. 2: Diese Bronzefigur in der Eingangshalle des Doms hat ein Loch in der Brust. Deshalb halten die meisten sie für den Wolf aus der Sage. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Bärin. Sie war früher Teil eines Brunnens. Ihre linke Pfote zu berühren, bringt Glück!

Rechtzeitig war die neue Vorzeigekirche fertig und beeindruckte alle, die sie sahen – nur wollte sie, aus Angst um die eigene Seele, niemand betreten. Zum Glück gab es einen Aachener Bürger, der besonders „lues“ (sprich lu-es = schlau) war, und den rettenden Einfall hatte: „Wer hat denn gesagt, dass die erste Seele einem Menschen gehören muss?“

Darauf machte man sich daran, im Aachener Wald einen der Wölfe zu fangen, die damals noch dort lebten. Man schickte ihn durch die mächtige Bronzetür der Kirche, hinter der der Teufel schon in blinder Gier wartete. Ohne genau hinzusehen, riss er dem armen Tier die Seele aus dem Leib, merkte aber schnell, dass er betrogen worden war. Wutschnaubend knallte er das Kirchenportal hinter sich zu und riss



Abb. 3: Nach der Sage wird die riesige Bronzetür des Doms „Wolfstür“ genannt. Im Löwenkopf, der ursprünglich den Türriegel hielt, kann man noch heute den abgerissenen Daumen des Teufels fühlen.

sich dabei zu allem Überfluss noch seinen Daumen ab. Ohne sich umzusehen, rannte er aus der Stadt, wo die Aachener endlich feiern konnten.

Schon unterwegs ersann der Flüchtende einen teuflischen Racheplan, aber das ist eine andere Sage. Nur so viel sei verraten: Viel Sand, kaputte Schuhe und eine „luese“ Aachenerin spielen eine Rolle (Abb. 5).

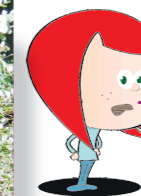


Abb. 5: Um sich zu rächen, kam der Teufel nach Aachen zurück. Der Marktfrau, die das Schlimmste verhindert hat, wurde auf dem Lousberg ein Denkmal gesetzt.



Abb. 4: Für viele stellt dieser Pinienzapfen die Seele des Wolfes dar. Auch er war früher Teil eines Brunnens.

Übrigens kommt ein Teufelspakt in vielen Sagen vor, er ist ein häufiges „Motiv“, wie man sagt. Kennst du andere Geschichten, in denen der Teufel eine Rolle spielt?



Der Teufel heißt auf Deutsch auch manchmal Luzifer. Dasselbe Wort auf Niederländisch (*lucifer*) bedeutet übrigens „Streichholz“.



Buchtip!
„Teufel – Printen – Hexerei. Wahre und legendäre Geschichten aus Aachen“ von Sabine Mathieu.



2 Denke dir selbst eine sagenhafte Geschichte aus, die mit einem Ort in deiner Nähe zu tun hat und in der der Teufel oder ein anderes sagenhaftes Wesen eine Rolle spielt.